

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz  
**Band:** 65 (1910)

**Artikel:** Der Chronist Werner Steiner (1492-1542) : ein Beitrag zur Reformationsgeschichte von Zug  
**Autor:** Meyer, Wilhelm  
**Anhang:** Kopien von Werner Steiners Schriften  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-116900>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

28.) Zu derselben Schlacht: **Ach Herr min Got, wen machst dich uff . . .** 11 Str. Luz. S. 255; Zeh. fol. 155; Liliencron III, 41 Nr. 433.

29.) Über Herzog Ulrich von Württemberg (1534): Gott si lob im höchsten thron . . . 19 Str. Luz. S. 258; Zch. fol. 157; Liliencron IV, 89 Nr. 452.

30.) Über den Zug der Berner gegen Savoyen (1535): **O Bern du magst wol fröhlich sin . . .** 19 Str. Luz. S. 263; Zch. fol. 160 b; Liliencron IV, 127 Nr. 461.

31.) Zum Genferkrieg (1536): **Gar fröhlich wil ich singen . . .** 36 Str. Luz. S. 268; Zch. fol. 164; Liliencron IV, 140 Nr. 463.

### Beilage 3:

#### **Kopien von Werner Steiners Schriften.<sup>1)</sup>**

Auf der Kantonsbibliothek in Aarau:

1. Ms. Zurlauben. Es ist eine genaue Abschrift der Kopie von 1667 in Bern mit denselben Überschriften und in derselben Reihenfolge der einzelnen Chroniken. Zu dieser späteren Handschrift aus dem 18. Jahrhundert wurde demnach kein Autograph von Steiner als Vorlage benutzt. In der Liederchronik unter dem Titel „Vom 1315 jaren historien Zürich und Zug beträffend“ (S. 92—295) fehlen 3 Lieder: das vollständige Halbsuterlied und Nr. 11 und 23 des Liederverzeichnisses.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Es sind alle Abschriften genannt, soweit sie uns bekannt sind, ohne Ansprüche auf Vollständigkeit zu machen.

<sup>2)</sup> Diese Aarauer Kopie benützte Th. von Liebenau zu den Auszügen im Anz. IV, 336—342, 432—441 (auch die S. 440—441 mitgeteilten Randglossen sind daselbst enthalten).

Auf der Stadtbibliothek Bern:

2.) Ms. Hist. Helv. V 79. Es ist eine 1659 von fremder Hand angefertigte Kopie „pro Joh., Rod. Steinero“<sup>1)</sup>; sie enthält:

- a.) die autobiographischen Aufzeichnungen Werner Steiners fol. 3—48 ohne das „Jahrzeit der Steiner“;
- b.) die Liederchronik (ohne das große Sempacherlied) fol. 51—192.

Abgesehen von der Orthographie ist es eine genaue Kopie; alle Lieder sind handschriftlich, die einzelnen Teile ohne Überschriften gegenüber dem folgenden Manuskript:

3.) Ms. Hist. Helv. V 57: *Miscellanea historica Domini Wernheri Steineri, descriptsit propria manu trinepos suus Johannes Rodolphus Steinerus, Tigurinus 1667.*“ Diese Kopie diente fast allen späteren Abschriften als Vorlage. Johann Rudolf Steiner der jüngere (1634—1694) benützte zu seinen Kopien die Autographen der Chroniken Werners, die ihm sein Vetter Rats- und Gerichtsherr Hans Kaspar Steiner (1615—1696) geliehen hatte und ihm 1685 schenkte.<sup>2)</sup> Er überschrieb sie mit eigenmächtigen Titeln, welche auch die späteren von ihm abhängigen Abschriften herübernahmen. Mit Ausnahme der Reformationschronik, welche der sonst gut unterrichtete Kopist nicht zu kennen scheint, können wir hier alle Schriften Werners genau kennen lernen. Der Sammelband enthält:

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich für den älteren 1624—1686, der ein Nachkomme Werners im fünften Gliede und ein Vetter zu Johann Rudolf Steiner dem jüngeren (1634—1694) war. Ihm gehörte auch die Bibel von Werner Steiner und dessen Kommentar zu den 5 Büchern Mosis. Vgl. auch für dessen Schriften den Katalog der Handschriften zur Schweizergesch. der Stadtbibliothek Bern.

<sup>2)</sup> Es sind die autobiographischen Aufzeichnungen (jetzt im Besitz der Familie von Steiner), die Liederchronik (Bürgerbibl. Luzern) und wahrscheinlich auch Ms. A 54/55 der Stadtbibliothek Zürich mit der Chronik der Mailänderkriege, die der Gerichtsherr Hans Kaspar Steiner auch besessen hatte. Wir sind diesem fleißigen Sammler um so mehr dankbar, da die Autographen nachher zerstreut wurden und bis jetzt Werner Steiners Schriften nur in den Abschriften bekannt waren und die Aufmerksamkeit für unsren Chronisten wach hielten.

- a.) Die autobiographischen Aufzeichnungen fol. 1—46.
- b.) „Allerhand herrliche Zeugnisse von Herrn Werner Steiners sel. Person Leben und Wandel“ (so seine Beteiligung an der Bittschrift vom 2. Juli 1522, wie er 1531 Zwingli nach Bremgarten begleitete u. a. m., von denen einige im Anz. IV, 441, Abschnitt 4 mitgeteilt sind,) fol. 47—67.
- c.) Chronik der Mailänderkriege, betitelt: *Chronica Tugiensis* fol. 68—84 (Die Artikel des Friedens mit Frankreich von 1516 fehlen.)
- d.) Liederchronik mit der Überschrift: „Von 1300 und 15 jaren historien Zürich und Zug beträffend“ fol. 92—204, die Lieder sind zum Teil gedruckt eingeklebt.
- e.) Randbemerkungen Steiners und zwar zu Sebastian Franks Weltbuch, einige zu den 5 Büchern Mosis mit der Abhandlung über die Ehe und zu seiner Bibel. fol. 229—238.

Stadtbibliothek Zürich:<sup>1)</sup>

4.) Der Sammelband von J. J. Leu bezeichnet mit Ms. L 4<sup>o</sup> 35 enthält als Nr. 3 fol. 38—117 eine Abschrift der letztgenannten Bernerkopie mit denselben Stücken und Überschriften. Die Kopie der Liederchronik ist ohne die Liedertexte. Nach derselben Vorlage aber unvollständig ist:

5.) Ms. S 203 geschrieben. Dieser Variaband, den auch M. Kirchhofer benützte,<sup>2)</sup> enthält nur Steiners autobiographische Aufzeichnungen (fol. 1—8 und fol. 47—53). Auf fol. 10—38 ist die Reformationschronik und auf fol. 39—46 sind teils von der Hand J. J. Simmlers, teils von fremden Händen einige biographische Notizen über Werner Steiner hineingebunden.

6.) Ms. A 158 enthält die Liederchronik, die Liliencron

<sup>1)</sup> Für diese Kopien erhielt ich verdankenswerte Hinweise von Herrn Dr. E. Gagliardi in Zürich.

<sup>2)</sup> S. 73 seiner Schrift über Werner Steiner verweist er auch auf eine schöne Kopie, die Professor Müller in Schaffhausen besaß.

für das Autograph hielt. Sie ist aber nur eine Kopie von der Hand Joh. Stumpfs, der auf dem 2. Vorsatzblatt die Flucht Bullingers aus Bremgarten, dessen Aufnahme bei Steiner erwähnt und Hinweise auf Steiners Autorschaft gibt. Am Schlusse ist ein Register von W. Zoller und A. Sal. Vögelin.

7.) In Ms. D 238 (818) besitzen wir die älteste Kopie von Steiners Reformationschronik (vgl. oben den Abschnitt 4 des zweiten Teiles).

8.) Der Sammelband F 50 enthält auf fol. 229 eine Kopie der Chronik der Mailänderkriege (1503—1516).

9.) Die Familie von Steiner in Zürich besitzt neben dem Autograph eine genaue Kopie von Werners autobiographischen Aufzeichnungen. Davon verfertigte sich Herr Pfarrhelfer Wikart in Zug eine Abschrift, die sich jetzt daselbst im Besitze des Herrn Hypothekarschreibers A. Wikart befindet.

